

Zusammenfassung des Treffens 23.07.2024.

Wir haben uns zunächst mit der Weiterführung des Themas „Erlösung des Denkens“ befasst. Die erste Übung war: „**gedankenkräftiges Verhalten der Seele**“. Dieser Ausdruck ist bei Steiner ein Synonym für Meditation und Konzentration, für die Sammlung solcher Kräfte, die der Mensch ins Jenseits mitnehmen kann, die Himmel und Erde verbinden. Die müssen rein, durchsichtig, individuell und improvisiert sein – wie das Denken, wenn es gerade Neues versteht. Diese Tätigkeit muss auch kräftig sein – das ist das gewöhnliche Denken nie, das ist ein Merkmal der Meditation, in der die eigene Aufmerksamkeit als Wirklichkeit erlebt wird – als erste bewusste übersinnliche Erfahrung. Der moderne Mensch muss aus dem Denken ausgehen und diese in der Meditation in ein „Denken des Herzens“ umwandeln. Wenn die Seele sich „gedankenkräftig“ verhält, überbrückt sie den Abgrund zwischen egoistischem Alltagsbewusstsein und hingegenem Überbewusstsein. Dass sie das kann, verdankt sie der Erlösung, der Logoskraft in ihr.

Das führt zum nächsten Thema: „Es ist die Kraft des Logos, wodurch er selbst in der Welt und zugleich in der menschlichen Seele wahrgenommen werden kann“. Wir haben den 3. Vers des Prologs des Johannes Evangelium dazu genommen („Alle Dinge sind durch dasselbe [durch das Wort, durch den Logos] gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.“) und letztlich alles in der Meditation (von Georg) zusammengefasst: „**Wir sind nicht fremd.**“ Unsere Alltagserfahrung ist viel mehr, dass wir überall fremd sind, fremd in der Natur, fremd unter den Menschen. Diese Fremdheit ist auch notwendig, um selbständiges Wesen zu werden. Wenn aber der Mensch nur erahnt, was das bedeutet, dass die gleichen Kräfte in ihm schlummern, die die Welt erschaffen hatten, dann wird man mit tiefster Verehrung und Dankbarkeit erfüllt. Und Freude. Der Engel sagt in Gita Mallasz' Buch: „In unendlicher Freude wurdest du zu Beginn der Welten gezeugt. Die EINE Freude ist dir möglich.“ Dann versteht man, warum die Menschen im Mittelalter Gott mit Gesang und Musik priesen: Alles andere wäre unwürdig gewesen der Mächtigkeit des Schöpfers gegenüber.

Des Weiteren beschäftigt sich der Text (*der Logos im Seelenbereich*) mit der wunderbaren, unerklärbar raschen Verbreitung der „guten Nachricht“ des Herrn und mit der Möglichkeit, dass die Logoskraft auch in uns wächst: „Der Seele ist ein Logos eigen, der von sich aus zunimmt“ (Heraklit) und „**Und das Wort des Herrn nahm zu**“ (Apg. 6,7). Die Zunahme von sich selbst hat heute vorwiegend negative Konnotation: Eine Lawine, der freie Fall usw. nehmen etwa an Geschwindigkeit zu, und enden in einer Katastrophe. Das wachsen einer Pflanze ist schon ein viel besseres Bild, aber auch Bäume wachsen nicht bis zum Himmel. Der Logos in uns kann aber unendlich wachsen und sich dabei immer wieder umwandeln. Wenn wir Eis zerbrechen, dann erhalten wir viele kleine Eisbrocken. Aber wenn wir es erwärmen, dann wandelt es sich in fließendes Wasser um. So kann der Logos in uns wachsen und immer geistiger werden.

Die letzte Meditation war: „**Durch das bewusste Gewahrwerden dieses Keimes wird man Christ.**“ Das bedeutet, dass Christ zu werden hat mit äußerer Religion, Konfession nichts zu tun. Auch ein Atheist, auch ein Bösewicht kann zu Christ werden, wenn er diese Erfahrung erlebt. Nicht einmal, sondern immer wieder. Wer aber nur einmal des Logoskeimes in sich bewusst gewahr wird, der wird nicht mehr aufhören, den inneren Weg zu suchen, auf dem er diese Erfahrung immer wieder – wenn auch immer wieder neu und anders – erleben kann. Mit anderen Worten: Der des Logosfunken bewusst gewahr wird, wird ihn auch zum Auflodern bringen. Tun wir das nicht, sündigen wir gegen den Heiligen Geist – wir begehen die „unverzeihliche Sünde“. Unverzeihlich, weil sie der Missbrauch desselben ist. Der Logosfunke in uns ist Möglichkeit und Verantwortung. Er macht aus uns Schöpfer – oder eine Maschine. Das ist unsere freie Entscheidung.

Nächste Termine: 23. August, 12. September, 8. Oktober, 8. November 2024, 18-21:30.
Präsenzseminar: 1-4. Mai, „Hof Integra“ (in der Nähe von Augsburg).